

*Wir sollen wissen,
an welchem großartigen
Heilsplan unser kleines Leben
Anteil bekommen hat.*

MIT JEDER GEISTLICHEN SEGNUNG GESEGNET!

Unvorstellbar! Und doch wahr: wir sind mit jeder geistlichen Segnung gesegnet (Epheser 1,3)! Wie aber werden wir Teilhaber dieser Segnung? Ist der geistliche Segen auch dann unser Teil, wenn das Leben wie im Unglück seinen Weg nimmt?

Wenn Israel, in der Zeit des Alten Testaments, vom Segen sprach, dann dachte es umfassend an alle guten Gaben, mit denen Gott seinem Volk das Leben ermöglicht und bereichert hat.

Paulus aber schreibt an die Gemeinde in Ephesus als Gefangener in Rom. Bedenken wir, was das für ihn bedeutet: Er muss eine Reihe menschlicher Annehmlichkeiten entbehren. Mit dem Missionsauftrag Gottes im Herzen, wird er zwischen den Gefängniswänden festgehalten. Die Sorgen um die Gemeinden drücken ihn. Wo ist nun Gottes Segen für ihn? Aber mitten in Leid und Finsternis beginnt er seinen Brief mit einem Gotteslob: „Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus.“

Das ist der Apostel Paulus, ein Christ des ersten Jahrhunderts. Er hat erkannt, wie und worin Gott seinen Segen vermittelt: So verschiedenartig die Segnungen Gottes auch sein können, jede Wohltat ist eine himmlische Gabe, eine „geistliche Seg-

nung“. Alle uns zufließenden Wohltaten sind Zeichen göttlicher Zuwendung. Was zum menschlichen Leben allgemein gehört, damit lässt Gott vielfach auch Gottferne nicht ungesegnet (Apostelgeschichte 14,17).

Aber mit geistlichem Segen, der in das ewige Leben reicht, segnet er allein die an Christus Glaubenden. Alles, was Gott tat und wirkt, vollzieht er „in Christus“. Wer das erkennt, lässt sich befreien zum Gotteslob. Das ist das Ziel Gottes mit uns. Wir sollen „zum Preise seiner Herrlichkeit“ leben.

Paulus ist Jesus Christus begegnet. Er hat sich ihm übereignet. Nun ist Gott ihm in Christus auch mitten im Kerker nah. Darum kann er auch unter Entbehrungen Gott für seine Segnungen preisen. Das gilt allen Christen, auch heute. Welch ein Segen! In fünf Punkten wird nun dieser Gottesseggen entfaltet (Epheser 1,4-14):

1. Erwählt!

Gott hat uns „vor Grundlegung der Welt in Christus erwählt“ (1,4-6a). Erwählen meint „etwas vorziehen“, „sich für etwas entscheiden“, „auswählen“. Noch vor den Zeiten dieser Welt, noch bevor ich geboren wurde, war ich Gegenstand der göttlichen Liebe! Wie oft denken wir denn schon daran?

Vor den Zeiten der Welt erwählte Gott den Menschen zu der einzigartigen Stellung:

„Gottes Bild“, Gesegneter, Gottes Beauftragter zu sein. Durch den Abfall von Gott hat der Mensch diese Würde eingebüßt. Damit waren auch alle paradiesischen Segnungen verloren. Gott aber zieht in seiner Liebe diese Erwählungslinie weiter. Sie wird damit in Christus eine heilsgeschichtliche Segnungslinie. Durch den Glauben an Jesus gewinnt sie persönliche Wirklichkeit. Gott erneuert in Jesus Christus den Glaubenden. Nun gilt für Paulus und uns: Ich bin ein von Gott Erwählter! Welch ein Segen!

2. Zur Sohnschaft

Gott will uns! Als seine Kinder will er uns haben, uns verlorene Söhne. Darum hat er bereits vor dem Sündenfall „vorherbestimmt“, dass wir durch Christus die Kindschaft empfangen (V.5). Also „Sohnschaft“, das ist die neue Stellung der an Christus Glaubenden. Wir sind also keine Straßenkinder, keine Findelkinder, sondern Gotteskinder. Christus in uns, somit „Söhne im Sohn“! Welch ein Segen!

3. Erlöst

Und unsere Sünden? Wer sich einmal wirklich als Sünder erkannt hat, der ahnt, wovon der Text spricht. „Weh mir, ich bin verloren ...“ (Römer 7,24). Unsere Sün-

den gehen nicht einfach unter im Meer göttlicher Gnade und Liebe. Der Text spricht vom Blut! Wo wirklich Blut fließt, erschrickt jeder Mensch. Fließendes Blut ist wie fliehendes Leben. Das gilt auch hier, wo von Erlösung gesprochen wird. „Erlöst durch sein Blut“ (V.7). Der Sohn Gottes bezahlt mit seinem Blut! Damit kauft er uns Sünder los von allem Strafgericht Gottes (2. Korinther 5,21). Das ist die Wirkung des Opfertodes Jesu: Vergebung der Sünden! Welch ein Segen!

4. Eingeweiht

„Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben ..., alles zusammenzufassen in dem Christus ...“ (V. 9-10). Es ist das Merkmal eines Kindes, dass es den Vater kennt und seinen Willen versteht. Darum gehört es zu den besonderen Segnungen Gottes, dass er seine Kinder in das „Geheimnis seines Willens“ eingeweiht hat. Wir sollen wissen, an welchem großartigen Heilsplan unser kleines Leben Anteil bekommen hat. Weil wir seine Kinder sind! Wir sollen wissen: Christus ist das Haupt des Alls. Diese Welt ist nicht dem Selbstlauf überlassen. Über dem Geschichtsverlauf steht das ordnende Auge Gottes. Gott wird alles zur Vollen-

dung führen. Aber auch jetzt gilt schon: In Christus hat Gott die zerrüttete Menschheit mit sich selber versöhnt. In Christus ist auch die verwirrte Welt (1. Johannes 5,19) mit dem Himmel wieder verbunden. Satan ist besiegt. Himmlische Kräfte und Gottes Gaben können wirksam werden. Das kann uns weise und verständig machen. Wir können erkennen, was vergängliche Mühe und was unvergängliche Frucht schafft. Wir dürfen erkennen, welchen Sinn die Welt, die Gemeinde, unser Leben ... haben. Und wir dürfen mitarbeiten an diesem großen Gotteswerk. Welch ein Segen!

5. Versiegelt

„In Christus seid auch ihr, nachdem ihr ... gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist ...“ (V. 13). Auch das gehört zur geistlichen Segnung: Das Siegel Gottes – der Heilige Geist. Was Paulus im Text vor allem sagen will, ist dies: Auch ihr Heidenchristen habt Gottes große Gabe empfangen. Der Heilige Geist kennzeichnet euch als Gottes Eigentum. Er heiligt euch. Er will euch führen, zur Wahrheit leiten, auf dem Weg bewahren. Er ist die wirksame Kraft Gottes in euch. Ja, er ist das „Unterpand“, die Anzahlung, eine vorläufige Entrichtung dafür, dass ihr Erben seid für den

künftigen Anteil an der vollen himmlischen Herrlichkeit (Römer 8,17). Welch ein Segen! „Gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus ... zum Preise seiner Herrlichkeit“ – das ist es, was das Christsein kennzeichnet. Wir sind schon Himmelsbürger, aber noch leben wir auf dieser Erde. Wen wundert es, dass wir manche Spannungen zu ertragen haben? Spannungen zwischen Gegenwart und Zukunft, zwischen Stellung und Zustand, zwischen Himmel und Erde, zwischen Ewigkeit und Zeit. Aber es wird der Tag kommen, wo sich alles entspannt. Dann werden wir die Segensfülle in Christus in aller Vollkommenheit erfahren, wenn wir bei ihm sind. Aber bis dahin wollen wir die Segnungen Gottes mit dankbarem Herzen beachten! „Zum Preise seiner Herrlichkeit“.

Michael Zimmermann

:P

Michael Zimmermann war von 1967 bis zu seiner Pensionierung im vollzeitlichen Dienst der Brüdergemeinden. Er lebt mit seiner Frau Elvira in Warnemünde bei Rostock, die beiden haben vier Kinder und 13 Enkelkinder.

**Diese Welt ist nicht dem
Selbstlauf überlassen.
Über dem Geschichtsverlauf
steht das ordnende
Auge Gottes.**